

Koleopterologische Notizen.

Von Dr. H. Stolz, Baden b. Wien.

III.

Cortodera Birnbacheri Pic, eine Varietät der *holosericea* F.

Im Jahre 1898 hat H. M. Pic in „Feuille des jeunes naturalistes“ im Rahmen einer Revision des Genus *Cortodera* Muls. nach vier weiblichen Stücken eine *Cortodera Birnbacheri* beschrieben, von welcher er selbst vermutet, daß sie nur eine Varietät der *C. holosericea* sein könnte; er hält das Studium des nicht bekannten männlichen Geschlechtes zur sicheren Spezifikation für notwendig.

Ende Mai 1924 sammelte H. Emil Moczarski auf dem Mte. Maggiore bei Abbazia in Istrien in größerer Anzahl eine *Cortodera*, in welcher er die seit langem verschollene *Birnbacheri* Pic vermutete.

Der Mte. Maggiore beherbergt bekanntlich eine reiche Subterrana-fauna; es wurden in den letzten Jahren etwa ein Dutzend Blindkäferarten, von denen ein Großteil neu war, daselbst entdeckt. Außerdem zeichnet sich diese Fundstätte durch ideale landschaftliche Schönheit, leichte Bringbarkeit des Gesiebes zur Schwemmstelle, vortreffliche Unterkunft und Verpflegung im 980 m hoch gelegenen Unterkunfts-hause der Ehegatten Adriani aus. Diese Eigenschaften des Berges veranlaßten mich schon seit Jahren wiederholt Anfang Mai ein bis zwei Wochen daselbst zu sammeln, und die oben erwähnte Mitteil-ung meines Freundes Moczarski bestimmte mich, im Jahre 1925 den mir lieb gewordenen Berg einmal später im Jahre, Anfang Juni, aufzusuchen, um der *Cortodera* selbst nachzuspüren.

Es ergab sich hiebei, daß der Mte. Maggiore auch eine reiche Cerambycidenfauna besitzt. Ich sammelte die fragliche *Cortodera* in großer Anzahl und war so glücklich, auch das seltene *Leptorhabdium illyricum* zu erbeuten; zahlreiche *Morimus tristis* und *asper* bevöl-kerten die alten Buchenstrünke und im Klopfschirm gab es Vertreter der Gattungen *Clytus*, *Clytanthus* etc. in Anzahl.

Bezüglich der *Cortodera* ergaben sich dann folgende Feststel-lungen:

Der Vergleich mit den im Wiener Staatsmuseum befindlichen drei ♀ Typen der *Cortodera Birnbacheri* Pic ergab die zweifellose völlige Uebereinstimmung mit den weiblichen Stücken vom Mte. Maggiore. Die typischen Stücke tragen die Fundortbezeichnung „Steiermark“ ohne nähere Angabe (Birnbacher leg.¹).

Die von H. Pic beim Vergleiche mit *C. holosericea* F. hervor-gehobene mattschwarze Färbung der Oberseite und die mit freiem

¹) Ich sage hiemit meinem lieben Freunde H. Dr. Karl Holdhaus für die Gestattung der Besichtigung der Typen und für die Ueberlassung zweier ♂♂ der *C. holosericea* behufs Penisuntersuchung herzlichsten Dank.

Auge kaum sichtbare Pubeszenz der Flügeldecken trifft bei allen weiblichen Stücken vom Mte. Maggiore zu, bei den meisten auch die dunklere Behaarung des ersten roten Fühlergliedes, ebenso die wenigstens durchschnittlich bedeutendere Größe und breitere, robustere Körperform.

Was nun das Herrn Pic nicht bekannt gewordene ♂ seiner *Cortodera Birnbacheri* betrifft, so ist dasselbe nur durch die durchschnittlich etwas breitere Körperform von einem ♂ der *C. holosericea* zu unterscheiden.

Ich habe auch den männlichen Kopulationsapparat der *C. Birnbacheri* vom Mte. Maggiore mit dem einer *C. holosericea* (Fundort Budapest) verglichen und konnte keinen Unterschied feststellen. Die gabelförmigen Parameren bestehen aus zwei säbelförmigen, spitz zulaufenden, nach unten gebogenen Aesten, welche als Haftorgan dienen; zwischen denselben ragt der lamellenförmige am Ende in eine Spitze verjüngte Penis hervor.

Ich habe im Juni 1926 behufs Feststellung der Zugehörigkeit der zweifellosen *Birnbacheri* ♀♀ zu den mit *holosericea* nahezu identischen ♂♂ die Kopula der Tiere im Freien und in der Gefangenschaft beobachtet, so daß über die Zusammengehörigkeit der ♂♂ und ♀♀ kein Zweifel bestehen kann. Die Beobachtung der gefangenen Tiere ergab hiebei, daß die von dem Männchen sofort nach Einsetzen in das Beobachtungsglas zu dem darin befindlichen Weibchen heftig begehrte und erreichte Kopula von einem zweiten hinzugebrachten ♂ sofort gestört wurde, indem dasselbe mit den Beinen und dem Kopfe das erste ♂ zu verdrängen und sich an dessen Stelle zu setzen suchte.

Es sei noch bemerkt, daß sich unter den Tieren von Mte. Maggiore kein einziges weder männliches noch weibliches Stück mit anderen als völlig schwarzen Elytren befand, obwohl bei *C. holosericea* die Farbenaberration mit teilweise rötlichgelben Flügeldecken nicht selten ist.

Anlässlich der Beschreibung seiner *C. Birnbacheri* l. c. hat H. Pic in einer Fußnote eine var. *rubripes* dieser Art auch ein weibliches Stück „de grande taille“ aus Kroatien aufgestellt, welches sich lediglich durch rötlichgelbe Färbung der Flügeldecken und der Beine von der Stammform unterscheidet, wie ja auch bei *C. holosericea* Weibchen mit derartiger Färbung vorkommen.

Der Vollständigkeit halber führe ich noch an, daß unter den *Birnbacheri* ♀♀ vom Mte. Maggiore solche mit bis auf die dunklen Tarsen ganz oder teilweise roten oder rötlichgelben Beinen nicht selten sind; auch ist die rote Färbung der Fühler häufig nicht auf die ersten Glieder beschränkt; ich besitze ein rotbeiniges ♀ mit ganz düsterroten Fühlern, unterdrücke aber selbstverständlich eine Namengebung; stets aber ist die ganze Oberseite einfarbig schwarz.

Aus den vorstehenden Feststellungen ergibt sich, daß *Cortodera Birnbacheri* Pic als Art nicht aufrechtzuerhalten ist und sich lediglich als eine im weiblichen Geschlechte durch kaum sichtbare Pubeszenz

der Flügeldecken¹⁾ und in beiden Geschlechtern durch durchschnittlich größere und breitere Körperform charakterisierte Varietät der *C. holosericea* darstellt, welche wahrscheinlich nur dem südlichen Teile des Verbreitungsgebietes dieser Art angehören dürfte.

Bembidion Gebieni n. sp. aus China.

Beschrieben von Dr. F. Netolitzky.

Das Tier gehört in die nächste Verwandtschaft von *B. aeneipes* Bates, *B. chloropus* Bates und *B. fusiforme* Net. Es besitzt daher wie diese den sehr charakteristischen Halsschild, der am Vorderrande am schmalsten und hinten am breitesten ist. Der fast gerade Seitenrand ist nur in der Halsschildmitte ganz wenig vorgebogen, sodaß der Halsschild fast trapezförmig erscheint, während er bei unseren einheimischen Vertretern der Untergattung *Bracteon* (*B. striatum* und *foraminosum*) wegen der Ausbuchtung vor den Hinterecken deutlich herzförmig ist. Bei den letztgenannten zwei Arten reicht außerdem der „abgekürzte Basalrand“ der Flügeldecken nur bis zur fünften Punktreihe, während er bei den erwähnten Asiaten die vierte Punktreihe fast oder ganz erreicht. Dadurch und durch die Form des Hinterkörpers erinnert *B. Gebieni* mit den Verwandten mehr an die Untergattung *Microserrullula*, doch fehlen die Zähnenbildungen an den Rändern der Flügeldecken.

B. Gebieni hat durchwegs kräftig punktierte acht Flügeldeckenstreifen und zwar stärkere als *B. chloropus* und *fusiforme*, von denen es sich, wie auch von dem kleineren und schlankeren *B. aeneipes* durch den Halsschild unterscheidet, der bei *B. Gebieni* viel breiter als lang ist (bei den anderen etwa so lang als breit); außerdem besitzen alle untersuchten neun Stücke ein wenn auch nur schwach entwickeltes Fältchen in den Hinterwinkeln, das bei den Verwandten zu fehlen scheint, so weit mein geringes Vergleichsmaterial diesen Schluß gestattet.

Oberseite dunkel-messingfarben (wie bei *B. punctulatum*). Beine, erstes Tarsenglied und der Fühlergrund gelbbraun; Knie, vier Endtarsen, das vorletzte Palpenglied und die Fühlerenden angedunkelt.

Heimat: Fo-Kien (China).

Im Zoologischen Museum (Entom. Abt.) Hamburg fand ich neun übereinstimmende Stücke der Ausbeute Siemssen, 1905, die ich als Type und Cotypen bezettelte; von letzteren erhielt ich in freundlicher Weise zwei Stück für meine Sammlung.

¹⁾ Auch die Weibchen der *C. holosericea* haben viel sparsamer, kürzer und feiner behaarte Flügeldecken, als die Männchen (Gglb. Best. Tab., 1882, S. 31); die gegenteilige Angabe Reitter's (W. E. Z., 1890, S. 243) ist unrichtig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [14_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Stolz Hamilkar

Artikel/Article: [Koleopterologische Notizen. 166-168](#)